

Hubertus Eikenberg

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushaltsplan stellt die Weichen für die Zukunft der Orgelstadt Borgentreich.

Heute beraten wir über den Haushalt für das nun begonnene Jahr. Wenn die SPD Fraktion dem vorliegenden Haushaltentwurf heute Ihre Zustimmung erteilt, dann tut sie dies, obwohl einige Weichen noch nicht in die richtige Richtung zeigen.

Wir verstehen die Zustimmung zum ersten Haushalt dieser Legislaturperiode als Angebot an die Mehrheitsfraktion, die anderen Fraktionen, an den Bürgermeister und die Verwaltung zur konstruktiven Zusammenarbeit in den kommenden Jahren. Wir verbinden damit die Erwartung, dass unsere Vorschläge, die wir als Opposition hier im Rat zur Verbesserung der Lebenssituation der Bürger in unserer Stadt gemacht haben und machen werden, ebenso konstruktiv aufgenommen werden.

Das dies möglich ist, hat der neue Bürgermeister Herr Rauch und die Verwaltung bereits bewiesen. Ich erinnere hier an den „Dienstleistungs-Donnerstag“, der über den kleinen Dienstweg mit den Bürgermeister verwirklicht wurde, ebenso an echte Fortschritte der interkommunalen Zusammenarbeit mit dem Projekt IKEK (Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept). Möglicherweise ist auf dem kleinen Dienstweg

auch eine Einführung eines Mängelformulares für Bürgeranliegen möglich.

Bevor ich in den Haushalt weiter einsteige, gestatten Sie mir eine weitere Bemerkung:

Bundespräsident Gauck beendete seine Rede zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus im Hinblick auf die heutige Zeit mit den Worten: „ Die Gemeinschaft, in der wir alle leben wollen, wird nur dort gedeihen, wo die Würde des Einzelnen geachtet wird und wo Solidarität gelebt wird.“

Gerade im Hinblick auf die Asylbewerber in unserer Stadt, aber auch beim Thema Borgentreicher Schützenhalle wird unsere Fraktion alles versuchen und unterstützen, damit es eine Gemeinschaft gibt, in der wir alle leben können und wollen.

Eine erste Anmerkung geht nun in Richtung Landrat / Kreistag.

Für uns ist folgendes nicht verständlich: Der Kreis hat jahrelang nach „Leuchttürmen“ gesucht. Nun haben wir sogar ein Weltkulturerbe, das Kloster Corvey. Einen größeren Leuchtturm gibt es nicht und der Kreis verabschiedet sich aus dem Projekt. Wir sind der Meinung, das jetzt Erreichte muss beim Kreis bleiben, damit auch zukünftig alle Gemeinden vom Leuchtturm Corvey profitieren können.

Ein weiteres Thema, mit welchem wir uns an die Kreistagsmitglieder wenden, ist die fehlende Verbraucherberatung. Wir sollten kein rückständiger Kreis ohne Verbraucherberatung für die Bürger sein.

Als drittes möchten wir anmerken, dass mittelfristig ein Radwegenetz, nicht nur beschränkt auf z.B. den Weser Radweg, im Kreis angelegt und ausgeschildert wird. Der Boom der Freizeit Radbewegung ist

ungebrochen und könnte so manchem Gastronomen auch in unserer Stadt Gäste bescheren.

Wie eben ausgeführt, wenden wir uns mit diesen Themen vorwiegend an unsere Politiker im Kreis, aber wir wenden uns auch an den Bürgermeister und die Fraktionen, Einfluss beim Kreis gelten zu machen.

Nun zum Kernhaushalt:

Bei der Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 haben Sie, Herr Bürgermeister, mit folgenden Worten auf die anhaltend schlechte Situation der Gemeinden hingewiesen: „ Die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände Nordrhein-Westfalens erreichten Ende 2013 mit 59,8 Milliarden Euro einen neuen Höchststand.“ Unsere Fraktion ist in diesem Punkt auch ihrer Meinung: Kommunen müssen entlastet werden. Für uns gilt aber auch: Wer Aufgaben an die Kommunen überträgt muss auch für die Begleichung der Kosten sorgen. Irgendwo ist aber eine Schieflage eingetreten. Von kommunaler Selbstverwaltung kann in manchen Bereichen nicht mehr die Rede sein.

Zur Erinnerung: Vor wenigen Tagen verkündeten die Merkel geführte Bundesregierung und ihr Finanzminister Schäuble voller Stolz: „Es ist geschafft: Das erste Mal seit 40 Jahren eine schwarze Null.“ Das bedeutet, ein ausgeglichener Bundeshaushalt ohne neue Kreditaufnahme. Die schwarze Null muss aber nicht alles politische Handeln bestimmen.

Von einem solchen Ergebnis sind wie eben berichtet die meisten Kommunen noch weit entfernt. Es bleibt zu hoffen, dass Bund und Länder gemachte Zusagen zur Entlastung der Kommunen einhalten.

Aus diesem Grund gehen wir mit Ihnen Herr Bürgermeister konform, wenn sie vom „sanieren, investieren und konsolidieren“ sprechen. Investitionen unserer Stadt von rund 2,8 Millionen Euro, also Auftragsvergaben, sind gut für unsere heimische Wirtschaft. Ebenso stehen wir für einen soliden Haushalt ohne große Extras, um auch in Zukunft noch finanziellen Spielraum zu behalten.

Auf der Bereisung im Januar dieses Jahres haben wir im Bereich der Feuerwehren überwiegend gute Gebäudesubstanz und Ausrüstung für die Feuerwehr Kameraden gesehen. Auch der neue Ansatz geht wieder deutlich über die Feuerwehrpauschale des Landes hinaus. Dies erachten wir nicht nur als nötig und richtig, sondern auch als wichtig und drücken damit die Würdigung der Leistung der Feuerwehrkameraden aus.

Ein gleiches gilt für die Gemeindehallen, welche überwiegend in einem guten Zustand sind. Hier gilt unser Dank besonders den Betreibervereinen. Wie schon ganz am Anfang meiner Rede erwähnt, halten wir die Gemeindehallen für unverzichtbar in unseren Stadtbezirken und in der Kernstadt. Somit stehen wir zu notwendigen Investitionen bereit, um den Erhalt einer jeden Halle sicherzustellen.

Ganz wichtig für unsere Fraktion sind unsere Schulen, Kindergärten und Sporteinrichtungen.

Eine gute Infrastruktur in diesen Bereichen ist ein wichtiger Standortfaktor für unsere Stadt, den wir erhalten und ausbauen wollen.

Daraus ergibt sich, dass in allen dafür geeigneten Hallen weiterhin Sport betrieben wird, Jazz Dance, Step Erobic , Rückenschule, Tischtennis Tanzen und vieles mehr. Dies verstehen wir als Angebot und Prävention zur Gesunderhaltung unserer Bürger.

Nach den Baumaßnahmen der letzten Jahre in Borgentreich und Großeneder ist nun festzustellen, dass Kinder im Vorschulalter bestens betreut werden können. Angesichts der öffentlichen Debatte um Ausgleichszahlungen aufgrund mangelnder Kindergartenplätze, können wir stolz sagen: „ Willkommen in Borgentreich, wir haben in jeder Betreuungsform, auch in der U3-Betreuung, einen Platz für ihr Kind!“

Lassen sie mich nun noch einiges zur Bildungspolitik sagen. Mit der Sekundarschule wurde eine Schulform geschaffen, die einen wichtigen Schritt zur Bildungsgerechtigkeit darstellt, was seit langem ein Ziel der SPD ist. Sie ist der erste Schritt, die Selektion von Kindern in Schulformen zu überwinden. Unser Ziel als Vertreterinnen und Vertreter der Orgelstadt Borgentreich muss es sein, den Eltern zu vermitteln, dass die Sekundarschule eine klare Alternative zum Gymnasium ist. Gemeinsames Lernen in heterogenen Gruppe ist kein Problem, sondern es ist die Lösung für eine bessere Bildung unserer Kinder, wer dies noch nicht verstanden hat und das dreigliedrige Schulsystem für das Non-Plus-Ultra hält, hat wenig von Bildung verstanden und muss nochmal nachsitzen.

Zu dem gemeinsamen Lernen zählt auch eine inklusive Schulbildung. Die gemeinsame Beschulung von Kindern mit und ohne besonderen Förderbedarf zählt zu einer der positiven Entwicklungen des neuen Jahrtausends. Wir hoffen auch, dass sich bezüglich der Begriffsdefinition im Rat einiges tun wird. Oft wird hier noch Integration und Inklusion in einen Topf geworfen, dabei meinen beide Begriffe etwas Unterschiedliches. Inklusion meint nicht allein die Beschulung von Menschen mit und ohne Behinderung, sondern es ist eine neue Gesellschaftsform. Und wir können stolz darauf sein, dass dieses in Borgentreich umgesetzt wird und müssen weiter daran arbeiten, jedem Menschen die Teilhabe in der Gesellschaft in allen Bereichen zu ermöglichen.

Wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten begrüßen es, dass die Stadt Borgentreich immer wieder Geld in die Hand nimmt um unseren Schulstandort zu verbessern. Die Schulbildung unserer Kinder stellt unsere größte Ressource dar. Es muss für uns alle das Ziel sein den Schulstandort Borgentreich zu sichern. Hiermit sind wir alle gefragt uns für unsere Schulen und Kindergärten stark zu machen. Abwanderung von Kindern in andere Gemeinden darf nicht der Regelfall, sondern muss die Ausnahme darstellen. Stirbt unsere weiterführende Schule, so wird auch unsere Stadt sterben.

Im Bereich der Schulen haben wir eines der modernsten Schulzentren in unserer Region. Die im Haushalt vorgesehenen Mittel für Ausstattung und moderne Arbeitsmittel wie Smartboard's sind nach unseren Auffassungen gute Investitionen in die Zukunft.

Bei der Sanierung der Mädchentoiletten der ehemaligen Hauptschule sehen wir Optimierungs- und Einsparpotential. Angepasst an die Schülerzahl ist eine Verkleinerung der Anlage mit zusätzlichem Raumgewinn und einem Zugang von Innen möglich. Hierdurch ergeben sich auch langfristig weitere Optimierungsmöglichkeiten. Da die Maßnahme drängt, habe ich schon Kontakt mit der Verwaltung aufgenommen und ein positives Echo erfahren. Weitere Einzelheiten werden dann wohl besser vom Fachausschuss beraten.

Für die SPD-Fraktion gilt für alle Bauprojekte im Stadtgebiet als oberste Priorität die Funktionalität der Maßnahmen. Mittelfristig ist wenig Spielraum für Optik und technische Spielereien. Wir werden weiterhin Bauprojekte kritisch begleiten auch vor dem Hintergrund, dass Architekten mehr verdienen je höher die Bausumme ist.

Hier sei kurz erinnert an runde Fenster und teilweise überdimensionierte Stahlträger oder die Lichttechnik in der Toilettenanlage der Mensa.

Positiv möchten wir hier erwähnen, dass es auch manchmal einfach geht. In Zusammenarbeit mit Verwaltung, Bauhof und den Ausschussvorsitzenden Hans Günther Fels wurde im Bereich der Bäder hervorragende Arbeit bei Umbauten und Erneuerungen geleistet.

Richtig ist für unsere Fraktion der Abriss der alten Molkerei in Borgentreich und die Zuführung der Fläche in eine neue Verwendung.

Ebenso möchten wir Abrisse nicht nur auf alte Industriegebäude beschränkt sehen. Es ist zu prüfen und zu beraten, ob unbewohnbare Häuser oder Gebäude im Stadtgebiet abgerissen werden können, sodass evtl. neue Bauplätze im Ortskern entstehen.

Ein weiterer großer Betrag im Haushalt ist der Straßen- und Wegebau. Um mittelfristig planen zu können, ist aus unserer Sicht erneut ein Zustandsbericht und eine Prioritätenliste zu erstellen, die dann abgearbeitet werden kann. So weiß dann jeder interessierte Bürger, wann seine marode Straße in etwa saniert wird. Einbeziehen möchten wir hier auch Übergangslösungen, wie das Kaltbitumenverfahren. Einfordern möchten wir auch Informationen und Beurteilungen aus sogenannten Versuchen wie dem Kaltbitumenverfahren oder dem Versuch der Verbreitung von Wirtschaftswegen durch Schottereinbringungen. Wenn man einen Versuch startet, muss es nach einer gewissen Zeit eine Beurteilung der Baumaßnahme erfolgen.

Nun zum Stellenplan bzw. den Mitarbeitern:

Positiv werten wir, dass der Arbeitgeber Stadt Borgentreich jungen Leuten die Chance auf Ausbildung bietet. Aufgrund der bekannten Altersstruktur der Mitarbeiter unserer Stadt ist es wohl in den Folgejahren sinnvoll, weiterhin Personal auszubilden, um so qualifizierte Nachwuchskräfte zu bekommen.

Hoffnung setzen wir natürlich auch in die interkommunale Zusammenarbeit, hier sind Synergien möglich.

Für uns als SPD ist es wichtig:

Das wir als Arbeitgeber Stadt Borgentreich mit gutem Beispiel vorangehen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere und gute Arbeitsplätze bieten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die SPD unterstützt den weiteren Abbau von Schulden und steht hinter der soliden Haushaltsführung dieses Etatentwurfes. Wir möchten in der Zukunft und auch jetzt finanzielle Handlungsspielräume behalten, um wie anfangs gesagt, Weichen in die richtige Richtung zu stellen.

Zu dieser Weichenstellung gehören für die SPD Fraktion fünf Ziele:

1. ÖPNV

Der ÖPNV Vertrag läuft in fünf Jahren aus. Schon jetzt müssen wir uns mit neuen Modellen der Personenbeförderung wie Sammeltaxi oder Bürgerbus beschäftigen.

Ziel unserer Fraktion bleibt weiterhin ein Sitzplatz für jeden Fahrgast. Zudem hoffen wir, dass die Verwaltung und Mehrheitsfraktion bei einer neuen Vergabe von Personen- Beförderungs-Konzessionen genauer hinschaut und nicht einfach durchwinkt, wie zuletzt geschehen (wir haben darauf aufmerksam gemacht, dass der derzeitige Bus-Plan nicht auf die Schülerbeförderung zugeschnitten ist). Dann hätten wir nicht die Probleme, wie sie jetzt für die Schüler aus Bühne, Manrode und Muddenhagen auftreten, die zum Gymnasium nach Warburg fahren.

2. Energiewende

Wenn es unvermeidbar ist, eine Stromtrasse von Nord nach Süd durch unseren Kreis Höxter zu führen, um die Energiewende nicht zu gefährden, erwarten wir von allen Verantwortlichen, sich für den Schutz der Gesundheit der Bürger einzusetzen.

Für uns heißt das: Einsetzen aller Verantwortlichen und Politiker für die Erdvergabelung.

3. Zukunftsinvestitionen Breitband

Bis 2018 sollen alle Haushalte mit mindestens 50 Megabit pro Sekunde versorgt sein, erklärte Infrastrukturminister Dobrint im Oktober 2014.

Hier im ländlichen Raum ist Breitband existenziell wichtig. Wir erwarten das unsere Kommune in nächster Zeit bereit ist, erhebliche finanzielle Mittel bereitzustellen für den Ausbau von Datenautobahnen.

Schnelles Internet ist nicht nur wichtig für Teilhabe und Zugang zu Informationen, sondern auch besonders für ansässige und zukünftige Unternehmen.

4. Ederrenaturierung

Wir werden in den folgenden Jahren sehr viel Geld für eine sogenannte Ederrenaturierung ausgeben. Im Zusammenhang mit dem Bodenordnungsverfahren in Großeneder bieten sich derzeit einmalige Chancen eine wirkliche Ederrenaturierung mit Einbeziehung der Eder-Beton-Wanne im Ort Großeneder durchzuführen. Wir haben bereits Kontakt zum Bürgermeister aufgenommen und erwarten die Überarbeitung der derzeitigen Lösung, um sie dann im Rat beraten zu können.

5. Ehrenamt

In anderen Städten ist es üblich, besondere Leistungen zu würdigen. Unsere Ehrenamtlichen werden andernorts geehrt, nur von Seiten der

Orgelstadt Borgentreich gibt es keine angemessene Würdigung der Leistungen unserer Bürger.

Wir fordern auch für unsere Stadt z.B. im Rahmen des Stadtfestes, das Ehrenamt in angemessener Weise zu würdigen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wie Sie auch haben wir den Haushalt beraten. Sicherlich gibt es bei Ihnen wie bei uns noch weitere Wünsche und Themen, die nicht im vorliegenden Haushalt abgehandelt werden. Wie eben vorgetragen, ist einiges sicherlich noch in den Ausschüssen zu klären. Wie zu Beginn meiner Ausführungen angedeutet, stimmt die SPD-Fraktion dem vorliegenden Haushalt zu.

Im Namen meiner gesamten Fraktion möchte ich ganz herzlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung danken, die mit viel Engagement das uns vorliegende Zahlenwerk erstellt haben.

Unser Dank richtet sich auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für unsere Orgelstadt Borgentreich tätig sind.

Ein besonderer Dank geht an unseren Kämmerer Christof Derental und Bürgermeister Rainer Rauch, die uns bei unseren Beratungen Rede und Antwort standen.

Wir hoffen auf eine konstruktive Zusammenarbeit für das Wohl aller Bürger in unserer Stadt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.